

JETZT MIT DER THERAPIE BEGINNEN!

Heuschnupfen clever ausbremsen

Hasel, Erle und Birke lassen schon jetzt Blütenpollen übers Land wehen. Für Allergiker bedeutet das Schnupfennase und rote Augen. „Wir erwarten ein starkes Pollenjahr – zumindest was die Baumpollen angeht, die 2021 relativ

schwach unterwegs waren“, sagt Prof. Dr. Ludger Klimek, ein Allergologe aus Wiesbaden (www.allergiezentrum.org).

Tückisch. Viele Patienten bekommen sogar im

höheren Alter Heuschnupfen. Diesen sollten sie behandeln lassen, damit kein Asthma entsteht.

Die Ursachen schnell ermitteln

Ein Prick-Test auf der Haut entlarvt die konkreten Allergene.

Therapie. Danach kann die Ursache mit der Hyposensibilisierung behandelt werden. Dabei spritzt der Arzt die Allergene in steigender Dosierung unter die Haut

oder er träufelt sie unter die Zunge,



FRÜHBLÜHER

Birkengewächse wie die Hasel läuten schon im Januar die Pollensaison ein



PRICK-TEST

Mögliche Auslöser werden auf die Haut geträufelt

über drei Jahre lang. So gewöhnt sich das Immunsystem daran.

Verschleppt. Allerdings meiden wegen Covid viele den Gang zum Arzt. „Vor allem in der ersten Welle im Frühjahr 2020 wurde die Versorgung der Allergiekranke schlagartig sehr viel schlechter“, so Prof. Klimek.

Vor- und Nachteil. Etwas Positives hat die Pandemie: Die Masken – vor allem FFP2 und FFP3 – schützen vor Pollen. Allerdings nicht, wenn die Allergiebeschwerden schon da sind. „Mit Mund-Nase-Bedeckung sind sie unangenehmer. Auch hat eine vom Niesen feuchte Maske kaum noch Schutzwirkung.“

Hilfe. Doch es gibt gute, wirksame Mittel. „Vor allem Kombinationspräparate (Nasensprays) aus Antihistaminikum und einem entzündungshemmenden Wirkstoff sind zu empfehlen“, rät Prof. Klimek. Die Therapie sollte früh begonnen werden. ■

Die Nase läuft, die Augen tränen und jucken stark – im Frühjahr sind Allergiker geplagt

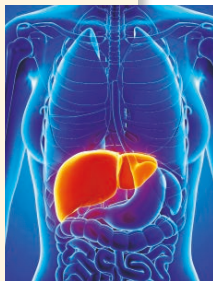
DAS NEUESTE aus der Medizin

Reizdarm: Diäten werden überschätzt

Patienten mit Reizdarm-Syndrom haben starke Verdauungsstörungen. Empfohlen wird häufig der Verzicht auf bestimmte Kohlenhydrate (FODMAPs) in Milchprodukten und Süßigkeiten sowie auf Gluten in Weizenprodukten. Eine schwedische Studie ergab nun: Gluten hat keine negative Wirkung, selbst die FODMAPs verschlimmern die Symptome nicht so stark wie angenommen.

Sport schützt vor einer Fettleber

Durch kalorienreiches Essen lagert sich Fett in der Leber an – jeder vierte Mensch weltweit leidet an einer nicht-alkoholischen Fettleber. Aber Sport kann das Organ schützen und wieder fit machen, zeigten Forscher aus München und Tübingen. So verbesserte im Versuch ein sechswöchiges Lauf-Training den Leberstoffwechsel.



Sprach-Apps als Parkinson-Diagnose

Bei Morbus Parkinson sterben Hirnzellen ab, die Bewegungen koordinieren. An Therapien wird geforscht, doch auch die Diagnose muss dazu früh gestellt werden. Zu den Warnzeichen gehören Schlaf- und Riechstörungen sowie eine monotonere Sprache, wie Forscher aus Marburg herausfanden. Letztere könnte man per Smartphone prüfen, so die Wissenschaftler, z. B. per Sprach-App. Weitere Studien folgen.